

Erde an Nichts. Er bindet die Wasser in dicke Wolken, und die Wolke zerreiſet unter ihnen nicht. Die Grundvesten der Himmel zittern, und sind erstaunt von seinem Schelten. Er theilet die See mit seiner Kraft, und mit seinem Verstande schlägt er unter die Stolzen. Siehe, dieß ist ein Theil seiner Wege, aber wie wenig ist's, das wir von ihm gehöret? Aber wer kann den Donner seiner Kraft vernehmen? Hiob 26, 6. Desgleichen Jes. 11, 12. Wer misset die Wasser in der Fläche seiner Hand, und wer misset die Himmel mit seiner Spannen? Wer hält den Staub der Erden in einer Maaße, und wäget die Berge in Schalen, und die Hügel in einer Wage? Siehe die Völker sind vor ihm als ein Tropfen am Lymmer, und als der geringste Staub in der Wage. Siehe! er hebt die Inseln auf, als wären sie nichts. Alle Völker sind vor ihm als Nichts, sie werden vor ihm gerechnet weniger denn nichts und Littelkeit. Wem also wollet ihr Gott vergleichen, und welch ein Gleichniß wollet ihr ihm ähnlich machen? Allein ich bestreite die Menschen, mit denen ich es ist zu thun habe, nicht mit Zeugnissen. Es ist aus der Vernunft schon deutlich genug, daß nothwendig die Allerhöchste Ursache eine unendliche Kraft haben muß. Die einzige Frage kommt darauf an, was wir eigentlich verstehen, wenn wir von einer unendlichen Kraft und von einem unbegrenzten Vermögen reden: und über was für Arten von Dingen sich dasselbe erstrecken, oder nicht erstrecken müsse.

Nun sind, wenn diese Frage ausgemacht werden soll, einige Sätze, über welche gar nicht gestritten wird, und die werde ich deswegen nur kürzlich anführen, als nämlich

Er.